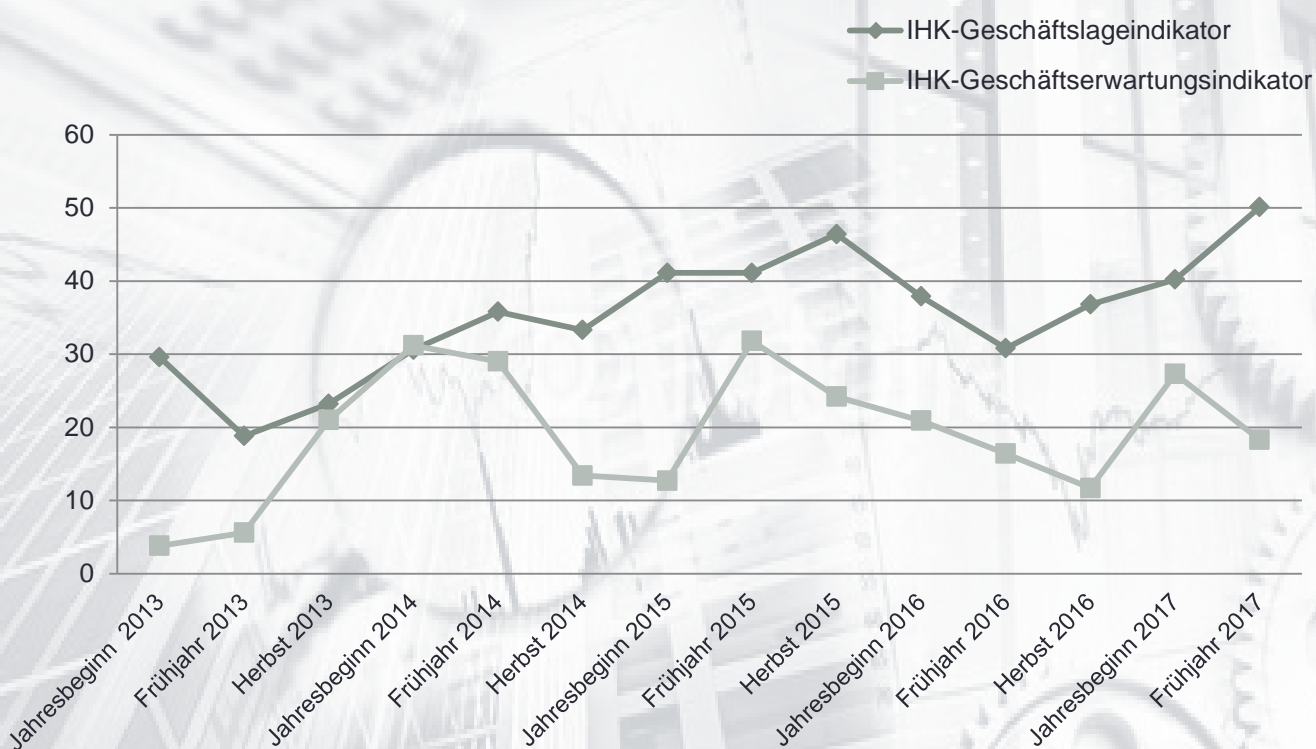


Frühjahrs-Konjunktur angenehm freundlich

IHK-Konjunkturbericht für Ostwürttemberg

Frühjahr 2017



#84154838

..... Umsätze + Erträge gesteigert Größter Risikofaktor: Fachkräftemangel

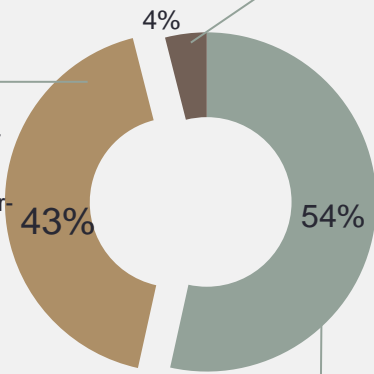
Aktuelle Lage – BEI ÜBER 50 PROZENT POSITIV UND MIT GUTER AUFTRAGSLAGE

Geschäftslage

SCHLECHT

BEFRIEDIGEND

- Mit 43 Prozent beurteilen zwar 11 Prozent weniger als im Vorjahr ihre Geschäftslage mit befriedigend.



- Weiterhin sinkt die Anzahl derer, die ihre Geschäftslage als schlecht bewerten

GUT

- Dafür bewerten mit 54 Prozent 16 Prozent mehr als im Vorjahr ihre aktuelle Lage mit gut.
- Im Frühjahr waren dies nur 38 Prozent

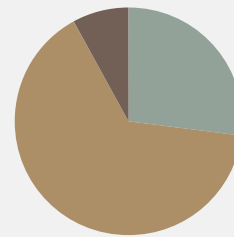
➤ 42 PROZENT ERWARTEN STEIGENDE EXPORTE

Geschäftserwartungen

FRÜHJAHR 2016



FRÜHJAHR 2017



- besser
- gleich
- schlechter

➤ 12-MONATS-TENDENZ: GLEICHBLEIBEND

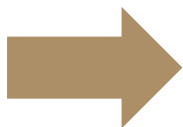
Umsatz Vorjahresvergleich



bei
39%
gestiegen



bei
16%
gefallen

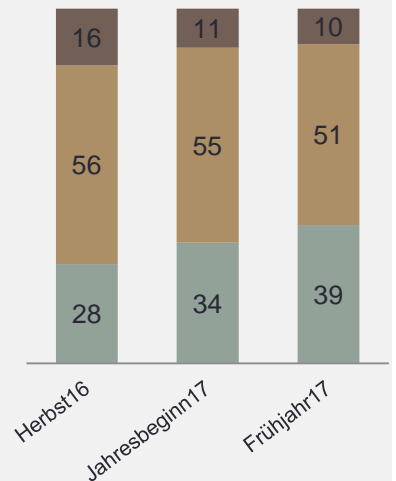


bei
45%
gleich
geblieben

Ertragslage

- Die Ertragslage wird zunehmend positiver betrachtet.
- Auch ging der Anteil derer, die ihre Ertragslage mit schlecht bewerten, weiterhin leicht zurück auf aktuell 10 Prozent.
- Die Tendenzen bei den Auftragseingängen sind ebenso deutlich besser als zu Jahresbeginn. Mit 44 sprechen rund 5 Prozent mehr von derzeit guten Auftragseingängen.

■ gut ■ befriedigend ■ schlecht



Investitionen & Beschäftigung

- Ersatzbedarf
- Rationalisierung
- Innovationen

Tendenz



➤ KNAPP EIN FÜNFTTEL RECHNET MIT STEIGENDEN BESCHÄFTIGENZAHLEN VOR ORT

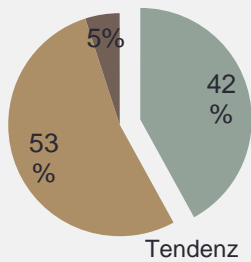
Top 3 Risiken

- Fachkräftemangel**
- Energie- und Rohstoffpreise**
- Arbeitskosten**

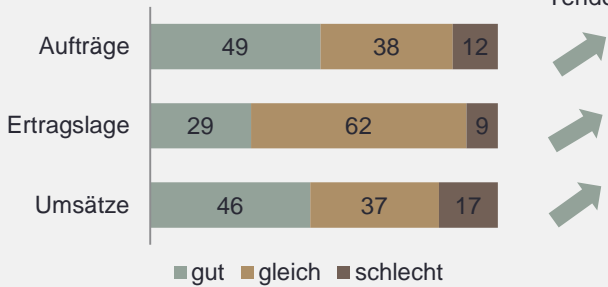
Branchen

Industrie

Die Industrie ist nach Angaben der Unternehmen zu 86 Prozent in ihren Kapazitäten ausgelastet. Zudem melden deutlich mehr Unternehmen gesteigerte Umsätze und Auftragseingänge.



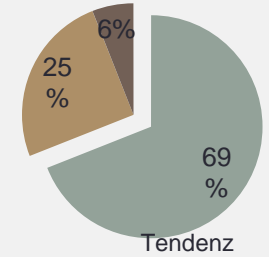
Tendenz



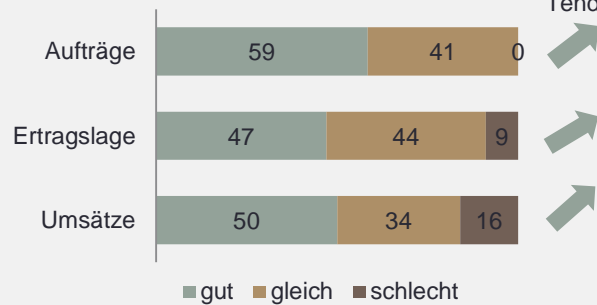
- Insbesondere der Auslandsumsatz gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal konnte gesteigert werden.
- Auch der Inlandsumsätze scheint positiv zu sein. „Nur“ noch ein Fünftel spricht aktuell von fallenden Umsatzzahlen im Inland (vgl. Vorjahr über 30 Prozent)
- Die größten Risiken bewerten mit über 60 Prozent der Befragten die Energie- und Rohstoffpreise.

Handel

Der Handel beurteilt die Geschäftslage positiver als noch zu Jahresbeginn 2017 und mehr als doppelt so viele positiver als im Vorjahr zu Jahresbeginn.



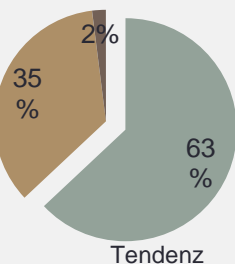
Tendenz



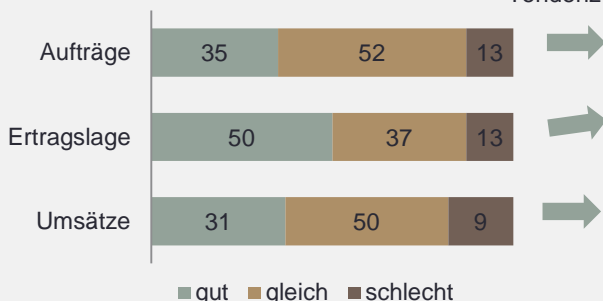
- Mit 69 Prozent der Befragten beurteilen mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr ihre Geschäftslage als gut; so viele wie seit einigen Umfragezeiträumen nicht mehr.
- Mit 47 Prozent der Befragten bewerten rund ein Drittel mehr als im Vorjahresvergleich ihre Ertragslage mit gut.
- Knapp 70 Prozent sehen das größte Risiko im Fachkräftemangel.

Dienstleister

Über 60 Prozent der Befragten der Branche beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage mit gut. Auch die Ertragslage beurteilen 50 Prozent mit gut.



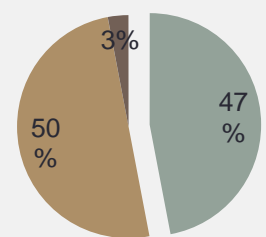
Tendenz



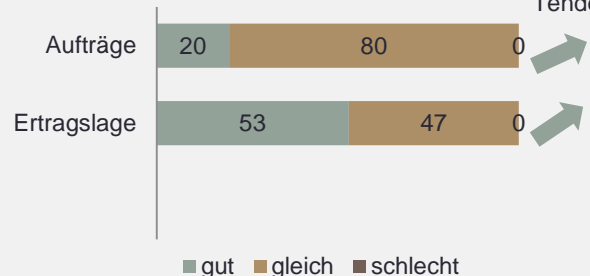
- Für über 40 Prozent der Befragten ist der Fachkräftemangel das Risiko Nummer 1, gefolgt von der Inlandsnachfrage und der Wirtschaftspolitik.
- 27 Prozent der Befragten geht von besseren Geschäften in den nächsten 12 Monaten aus, ein Drittel von steigenden Umsätzen im Inland, sogar 42 Prozent auch im Ausland.
- Die Tendenzen bei den Beschäftigtenzahlen sind stabil.

Baugewerbe

Die Stimmung auf dem Bau ist im Frühjahr 2017 tatsächlich verhaltener als noch im Vorjahr, dennoch deutlich positiv gestimmt. Nur sehr wenige die aktuelle Lage mit schlecht..

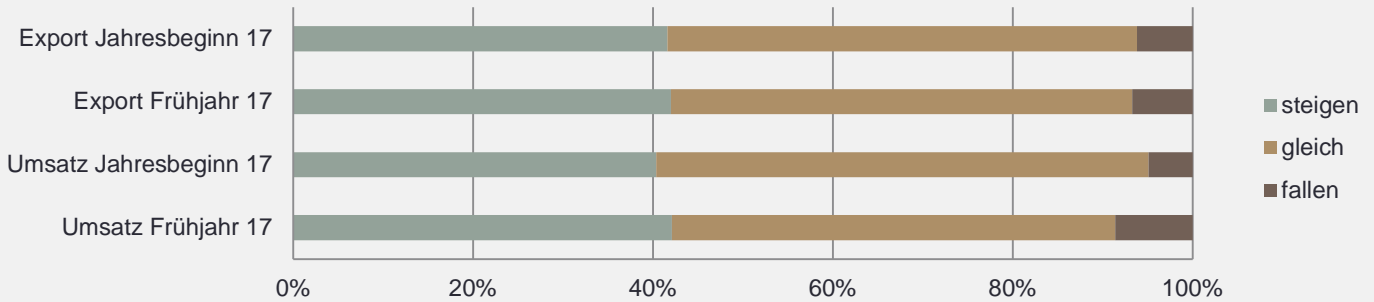


Tendenz

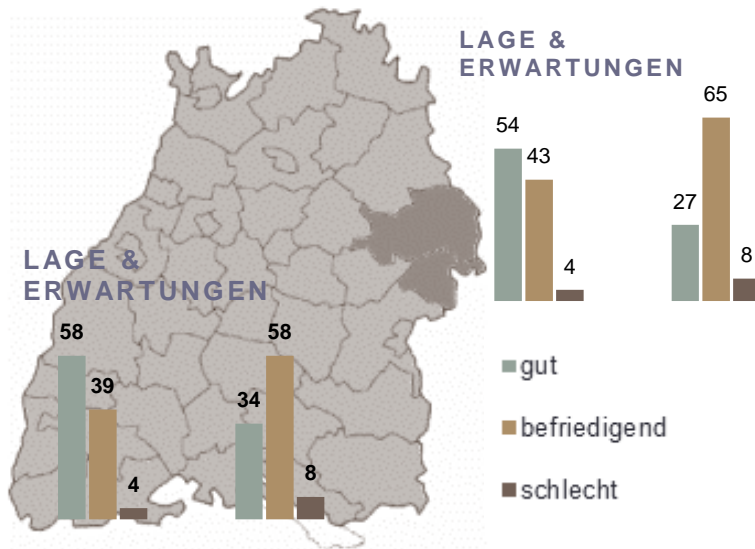


- Risikofaktoren Nr. 1 sind im Baugewerbe gleichermaßen Arbeitskosten wie der Fachkräftemangel, gefolgt von den Rohstoffpreisen.
- Ein Viertel geht von einer weiter steigenden Bauproduktion in den nächsten 12 Monaten aus, wonach auch die Inlandsinvestitionen zunehmen werden, dies beurteilen rund die Hälfte der Befragten, auch gehen knapp ein Viertel der Befragten von steigenden Beschäftigtenzahlen vor Ort aus.

Umsatz- und Export-Erwartungen



Vergleich Baden-Württemberg – Ostwürttemberg



Finanzierung

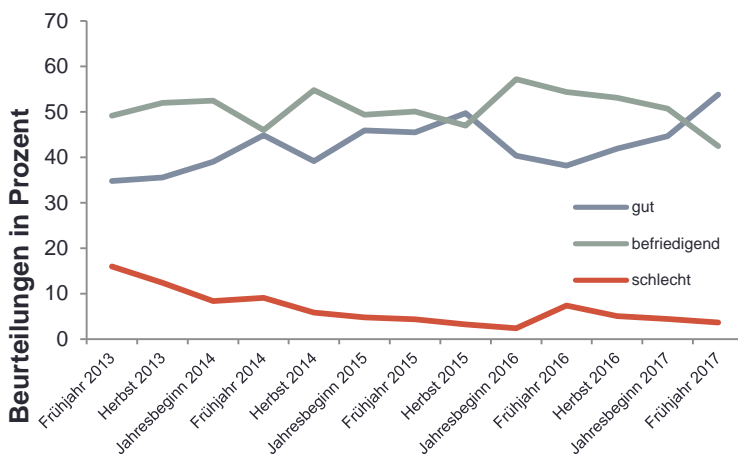
INVESTITIONEN OFT OHNE FINANZIERUNG STEMMBAR

- Knapp ein Drittel der Befragten nutzt keinerlei Finanzierungsformen für das eigene Unternehmen.
- 61 Prozent der Befragten nutzen Leasing als Finanzierungsform, 10 Prozent nutzen Factoring und knapp ein Fünftel nutzt die Möglichkeiten der Förderkredite

FINANZIERUNGSZUGANG ÜBERWIEGEND GUT

- Den Finanzierungszugang bewerteten 56 Prozent der Befragten überwiegend mit gut, dies sind sogar 5 Prozent mehr als im Vorjahr.
- Lediglich 4 Prozent bewerten den Finanzierungszugang für das Unternehmen als schlecht.
- Gründe für schlechte oder keine Finanzierung sehen die Befragten überwiegend in der aufwendigen Dokumentationspflicht, spricht bei der Belastung durch Bürokratie.

Beurteilung der Geschäftslage im Verlauf



Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg
Standortpolitik
Ludwig-Erhard-Straße 1, 89520 Heidenheim
Postfach 14 60, 89504 Heidenheim
Tel. 07321 324-0
Fax 07321 324-169
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de
www.ostwuerttemberg.ihk.de

Ansprechpartnerin

Michaela Eberle
Tel. 07321 324-111
Fax 07321 324-169
eberle@ostwuerttemberg.ihk.de